

CDU setzt auf Nachhaltigkeit und eine starke Wirtschaft

Steffen Bilger will es wieder wissen. Zum vierten Mal bewirbt er sich für den Wahlkreis Ludwigsburg um ein Mandat im Bundestag. Zum Wahlkampfauftritt im Uferstüble hatte er prominente Unterstützung: den Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU Ralph Brinkhaus.

VON THOMAS FAULHABER

„Es wird in Ludwigsburg nicht zu Fahrverboten kommen“, bekräftigte der Verkehrsexperte Steffen Bilger gleich an erster Stelle. Persönlich zog er eine positive Bilanz der ablaufenden Legislaturperiode. Maßnahmen, an denen er beteiligt war, seien etngeleitet oder würden umgesetzt, von denen auch der Landkreis profitiere. Die Freigabe des Seitenstreifens auf der A81 nannte er als Beispiel, das schütze die Anwohner vor Lärm und vermeide Staus, oder die Umfahrung von Enzweihingen.

Außerdem die geplante Reaktivierung der Bahnlinie von Ludwigsburg nach Markgröningen, den Ausbau des Schnellwegenetzes für Fahrräder, das Radparkhaus in Korntal oder die Schleusenerneuerung am Neckar. Beim Breitbandausbau sei man in der Region vorne dabei. Sein Fazit: „Die Politik hat ihre Hausaufgaben gemacht.“

Das Wahlprogramm der CDU berge keine „Knaller“, sei aber grundsollide, so der Parlamentarische Staatssekretär Bilger. Bislang sei man ganz gut durch die jüngsten Krisen gekommen, jetzt gelte es, die Lehren aus



Ralph Brinkhaus beim Wahlkampfauftritt im Uferstüble. Foto: Ramona Theiss



**BUNDESTAGS-
WAHL**
26. 9. 2021

den Fehlern zu ziehen und durchzustarten. „Vor uns liegen Jahrzehnte der Erneuerung.“ Im Mittelpunkt stehe die Wirtschaftspolitik mit einem Haushalt, der ohne Schulden und Steuererhöhungen auskommen soll. Dazu geselle sich „ambitionierter Klimaschutz“ und innere Sicherheit.

Der Ostwestfale und Chef der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Ralph Brinkhaus kennt den Landkreis. Einige Jahre lebte er in Gerlingen. Er klickte hier. „Gegen Grünbühl schoss ich mein Traumtor und gegen Neckarwehingen habe ich in der Kreisklasse B eine fürchterliche Klatsche eingefahren“, erinnert er sich an früher. Überhaupt habe Fußball mit der Verkehrspolitik, für die Bilger stehe, etwas gemeinsam: „Wie bei der Nationalmannschaft kann hier jeder mitreden.“

„Wir erleben gerade eine Zwischenzeit, einen gesellschaftlichen Umbruch“, analysiert

Brinkhaus. Die gewohnte Technik wie im Automobilbau wandle sich, der Klimaschutz gewinne immer mehr an Bedeutung und es gebe in Europa „Menschen, Politiker und Regierungen mit seltsamen Ansichten“. „Wir stehen vor einer der wichtigsten Wahlen seit Jahren.“ Die CDU vertraue auf die Eigenverantwortung mündiger Bürger statt auf Vorschriften und Gesetze über die Köpfe hinweg. „Nachhaltigkeit ist mehr als Klimaschutz“, erklärt Brinkhaus. Auch wirtschaftliche Aspekte müssten berücksichtigt werden und der ländliche Raum wird weiter auf die individuelle Mobilität angewiesen sein.

„Wir dürfen die Bürger nicht beschränken, sondern müssen durch Innovation und gute Ideen vorankommen.“ Die CDU wolle nicht in Richtung Zukunft hetzen, sondern alle mitnehmen, um Trump'sche Verhältnisse wie in den USA zu vermeiden. Die Maxime des Vaters vom deutschen Wirtschaftswunder „Wohlstand für alle“ sei der CDU Verpflichtung. Steuererhöhungen seien dabei der falsche Weg.